

Informationen für die Presse

Naturfreunde Deutschlands,
Landesverband Sachsen – Anhalt e.V.
Niemöller Privatweg 12, 39112 Magdeburg

A14-Bundesautobahnbau: Recht und Gesetz müssen auch von Politikern akzeptiert werden

NaturFreunde Sachsen-Anhalt e. V. erinnern an das Rechtsstaatsprinzip eines demokratischen Rechtsstaates | Bündnis gegen Bau der A14 wird derzeit geschmiedet | Spendensammlung für Klageverfahren beginnt

Seehausen/Magdeburg 13.02.2021: Auch beim vorgesehenen Neubau einer Bundesautobahn müssen Recht und Gesetz eingehalten werden. Mit großem Interesse hat der Landesverband Sachsen-Anhalt der NaturFreunde Deutschland e. V. deshalb den Artikel der Altmark Zeitung (AZ) vom heutigen Tage mit dem Titel „Meinung der Mehrheit akzeptieren“ zur Kenntnis genommen.

„Wir erlauben uns aber gleichwohl die im genannten Artikel der AZ zitierten Kommunalpolitiker daran zu erinnern, dass in einem demokratischen Rechtsstaat Mehrheitsmeinungen, die gegen Recht und Gesetz verstoßen eben nicht akzeptiert werden dürfen. Das ist u.a. die Lehre, die Deutschland aus zwei Diktaturen, der der NSDAP und der der SED, gezogen hat“, sagte Oliver Wendenkamp, Geschäftsführer der NaturFreunde Sachsen-Anhalt.

Solange ein Planfeststellungsbeschluss nicht rechtssicher ist – und das ist der Abschnitt Osterburg - Seehausen (VKE 2.2.) nicht – haben Bürger*innen und anerkannte Naturschutzverbände das Recht, diesen Beschluss zu hinterfragen und auch juristisch überprüfen zu lassen.

Der im AZ-Artikel benannte Hinweis jetzt sei „alles in Sack und Tüten“ ist bedenklich. „Wir wollen die A 14 und daran wird sich auch nichts ändern“, geht fehl. „Auch Kommunalpolitiker müssen sich an bundesdeutsches Recht und Gesetz halten, unabhängig davon was sie persönlich wollen“, so Wendenkamp weiter.

Zudem verkennen die im AZ-Artikel zu Wort gekommenen Kommunalpolitiker den Ursprung des derzeit neu aufflammenden Protestes. Dieser wird von Altmärker*innen organisiert und umgesetzt, die in der Region wohnen. Hier regt sich also Widerstand in der Altmark – und zwar von der Generation, die zukünftig mit den Auswirkungen der A14 leben muss. Derzeit wird ein Bündnis aus Bürger*innen und Initiativen sowie Vereinen entwickelt, das sich kritisch mit dem Thema Bau der A14 und Bau der B190n beschäftigen wird. Dabei geht es jedoch nicht darum zu allem „Nein“ zu

Informationen für die Presse

Naturfreunde Deutschlands,
Landesverband Sachsen – Anhalt e.V.
Niemöller Privatweg 12, 39112 Magdeburg

sagen, sondern zeitgemäße und weniger klimaschädliche Alternativen aufzuzeigen.

„Bereits nach oberflächlicher Durchsicht der Planunterlagen deutet sich für das Keine A14-Bündnis zudem an“, so auch XYZ, „dass die naturschutz- und artenschutzfachliche Bewertung veraltet und unzureichend ist, um einer rechtlichen Überprüfung Stand zu halten.“

Ansprechpartner für Rückfragen:

Oliver Wendenkampf | 0151 65232077 | sachsen-anhalt@naturfreunde.de

Spendenkonto zum bevorstehenden Klageverfahren gegen Abschnitt Osterburg-Seehausen:

IBAN: DE44 8106 3238 0008 0354 58

BIC: GENODEF1BRG

Verwendungszweck: zweckgebunden Thema keine A14

Weitere Informationen online unter:

<https://keinea14.de/>

<https://www.naturfreunde.de/ortsgruppe/landesverband-sachsen-anhalt>